Grüsse aus Lanzarote = Lanzarote vous salue

Autor(en): **Mäder, Niklaus**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **103 (2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Grüsse aus Lanzarote

Es ist entscheidend, wie und wo Erneuerbare gefördert werden

Niklaus Mäder,
Chefredaktor VSE

Um dem Winter in der Schweiz zu entfliehen, verbrachte ich eine Woche auf Lanzarote. Warmer Sonnenschein, doch kaum Solaranlagen. Ein konstanter Wind, doch nur vereinzelt Windturbinen. Dafür – so entnahm ich dem Reiseführer – wird das Wasser in fossil betriebenen Entsalzungsanlagen aufbereitet. Und dies alles, obwohl sich die EU doch die Förderung erneuerbarer Energien auf ihre Fahnen geschrieben hat.

Derweil zerbrechen sich die Deutschen den Kopf darüber, wie sie ihr Subventionssystem für Ökostrom effizienter gestalten können. Auf Anfang Jahr startete nun das Marktprämienmodell. Doch es gibt auch Kritiker. Lesen Sie mehr dazu auf S. 11.

Ein Erfolg versprechender Ansatz zur Förderung von erneuerbaren Energien sind Ökostrombörsen. Sie setzen auf Marktmechanismen und Eigenverantwortung von Konsumenten und Stromversorgern statt auf Vorschriften und Abgaben. Auch darüber finden Sie einen Beitrag.

Absoluter tritt die Cleantech-Initiative auf. Sie verlangt, dass erneuerbare Quellen bis 2030 die Hälfte des Schweizer Energiebedarfs decken. Zu dieser Forderung hat sich VSE-Politikchef Thomas Zwald Gedanken gemacht (S. 39).

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Lanzarote vous salue

Les énergies renouvelables : savoir où et comment les promouvoir

Niklaus Mäder,
Rédacteur en chef de l'AES

Pour échapper aux frimas de l'hiver, je suis parti passer une semaine sur l'île de Lanzarote. Un agréable soleil – mais pratiquement pas de capteurs solaires thermiques à la ronde. Il y soufflait un vent constant – mais l'île ne compte que quelques éoliennes. En revanche, comme me le signalait mon guide de voyage, l'eau est transformée dans des installations de dessalage fonctionnant à l'énergie fossile. Tout cela malgré le fait que l'UE prône la promotion d'énergies renouvelables partout où elles sont susceptibles d'être mises en oeuvre.

Dans le même temps, les Allemands s'adonnent au remue-méninges en cherchant à rendre plus efficace leur système de subventionnement de l'énergie écologique. Au début de l'année, le modèle dit des « primes de gestion du marché » avait été lancé. Or, celui-ci ne fait pas non plus l'unanimité. Consultez la page 11 pour en savoir davantage.

Une approche davantage prometteuse pour promouvoir les énergies renouvelables semble être celle des bourses d'énergies écologiques. Celles-ci misent sur les mécanismes du marché de même que sur la responsabilité de chacun. La présente édition y consacre également un article.

À l'opposé, l'initiative Cleantech adopte un ton plus ferme. Elle demande que d'ici 2030, la moitié des besoins en énergie de la Suisse soit couverte par des sources renouvelables. Thomas Zwald, le préposé aux affaires politiques de l'AES, s'est penché sur cette question (voir page 39).

Je vous souhaite une passionnante lecture !